



FOCUS vom 15.10.2022, Nr. 42, Seite 112 / LESERBRIEFE

Rubriken

## Die Grünen, sensible Ziele und das Feedback unserer Leser

### Abscheuliche Bezahlung

**(41/22) ARD zahlte München-Terrorist Honorar** Es ist für mich unbegreiflich, wie man einen Terroristen und Mörder im Fernsehen auftreten lassen kann und ihm die Möglichkeit eröffnet, seine Tötungsfantasien vorzutragen. Entsetzlich, dass ihm dafür auch noch ein Honorar gezahlt wurde. *Ernst-Dieter Standop per Mail* Nachdem in der Vergangenheit Angehörige von diversen Rundfunkanstalten hauptsächlich als Raffke aufgefallen sind, ist dies ein Skandal, der abscheulicher wohl nicht sein kann. Wie kommt der Verantwortliche der ARD dazu, entgegen vorheriger Absprache, dem Terroristen Mohammed Safady, der sich rühmt, jüdische Sportler in München 1972 exekutiert zu haben, ein Interviewhonorar von 2000 Euro zu zahlen? Dieser ARD-Angestellte sollte aus dem Dienst entfernt und wegen Untreue vor ein Gericht gestellt zu werden. Wo ist im Übrigen der Aufschrei der Öffentlichkeit? *Helmut Krethe, 55276 Oppenheim*

### Zu Tode geredet (41/22) Der schwarze Kanal

Vielen Dank für diese Kolumne. Ich lese sie jede Woche und warte jedes Mal darauf.



Die Show machen die anderen Bundesumweltministerin Steffi Lemke bleibt nüchtern und sachlich

**J**etzt dürfen die Grünen wieder regieren, nach aus ihrer Sicht 16-qualenden Oppositionsjahren. Und ausgerechnet jetzt, kurz vor dem Ziel, könnte der über Jahrzehnte erstrebte Atomausstieg in der Ampelkoalition scheitern. Es wäre ein - Verzeihung - GAU für die Ökonomie! Niemand kann leugnen, dass die Zeichen der Zeit in dieser Frage gegen sie stehen. Der Atomausstieg wackelt. Angesichts von drohenden Blackouts und möglicher Gastmangellage werden die Stimmen der Befürworter lauter.

Nach wochenlanger Kritik hatte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck angekündigt, die Kraftwerke Isar 2 und Neckarwestheim in den „Streckbetriebs“ bis April 2023 zu schicken. Ein auf den ersten Blick verschmerzbares Zugeständnis, doch in Partei und Fraktion gibt es durchaus Stimmen, die auf das vereinbarte Aus am 31.12.2022 bestehen. Vor dem Bundesparteitag, der kommenden Freitag in Bonn beginnt, wollen die Grünen diesen Streit gern beilegen. Aber wie?

Schon jetzt gibt es einen Dringlichkeitsantrag, dessen Titel keinen Spielraum für Interpretationen lässt: „Kerns Tag länger - alle AKW abschalten!“ Bis zum Treffen in Bonn wird Habecks Ministerium sehr genau erklären müssen, wie die Einsatzreserve gesetzlich so ausgestaltet werden kann, dass der Ausstieg garantiert bleibt.

Bereits in der darauffolgenden Sitzungswoche soll das der Bundestag beschließen. Unter diesem Druck extrem beschleunigter Realpolitik in Krisenzeiten dürfte es laut, aber nicht wirklich existenziell werden für die grüne Partei und ihre Regierungsmitglieder.

Für die prinzipienfeste Umweltministerin Steffi Lemke sind Habecks Atomschwankungen dennoch eine politische Zumutung. Eigentlich hätte sie jene Politikerin sein wollen, die zu Sibost die letzten Reaktoren abschalten lässt. Nun findet sie sich in einer hitzigen Debatte mit Opposition, dem Koalitionspartner FDP und den eigenen Leuten wieder.

Am Donnerstag vergangener Woche, der Interviewtermin ist angesetzt für 17 Uhr, sickern Meldungen über die wechselnden Schuldzuweisungen zwischen FDP und den eigenen Leuten wieder.

Am Donnerstag vergangener Woche, der Interviewtermin ist angesetzt für 17 Uhr, sickern Meldungen über die wechselnden Schuldzuweisungen zwischen FDP und den eigenen Leuten wieder.

Schuld, in der Koalition. In der Außenpolitik. In der Wirtschaft. In ihrem Haus. Steffi Lemke steht in ihrem Büro atmungsunfähig bereit für Foto und Fragen. An der Wand hängt ein großes Foto mit geschwungener Landschaft in mystischem Dunst. Romantisch. „Bielefeld“, sagt Lemke.

Die Frau, die für den sicheren Betrieb von Atomkraftwerken die Verantwortung trägt, spricht immer leise und dennoch fest. Jedes Wort scheint sie abzuwägen - um sich dann für die vorsichtige Variante zu entscheiden. Bei dieser Frau ist kein Raum für Gefühl oder Laune. Zumindest nicht in Interviews.

### „Ist das der Ausstieg aus dem Ausstieg, Frau Lemke?“

Ausgerechnet die Grünen sorgen dafür, dass zwei Kernkraftwerke länger am Netz bleiben. Hier erklärt die Umweltministerin

**Steffi Lemke** eine der schwersten Entscheidungen der Partei

VON ANDREAS GROSSE HALBUER, ANJA MAIER UND FRANZISKA REICH

**Frau Lemke, die Bundesregierung will Ende des Jahres aus der Kernkraft aussteigen. Jetzt hat sie sich aber für den Weiterbetrieb zweier Kraftwerke entschieden. Wie passt das zusammen?**

Im Winter zeichnet sich als Folge des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine eine Notlage in der Energieversorgung ab, auf die wir - so gut es nur geht - vorbereitet sein müssen. Deshalb bereiten wir vor, dass die AKW Isar 2 und Neckarwestheim bis Mitte April weiterbetrieben werden können, falls das nötig ist. Der Atomausstieg wird aber spätestens zum 15. April umgesetzt.

**Aber was bringt eine Verlagerung um voraussichtlich ein Vierteljahr?**

Die Brennstäbe der beiden Kraftwerke werden ja im April aufgebraucht sein. Was dann?

Dann gehen die beiden AKW endgültig vom Netz. Noch einmal. Wir treffen Vorworte für eine erwartbar schwierige Lage im Winter und bauen parallel die erneuerbaren Energien mit Hochdruck aus. Die Hochdrucktechnologie Atomkraft ist nicht die Lösung all unserer Probleme, wie es CDU und CSU suggerieren.

**Also geht es nicht um die zwei Atomkraftwerke, sondern doch wieder um das große Ganze, um den Ausstieg aus dem Ausstieg?**

Es ist klar erkennbar, dass Union und FDP den Wiedereinstieg in die Atomenergie favorisieren. Absurderweise, muss man sagen. Denn es war ja die Union, die 2011 unter dem Eindruck von Fukushima nicht schnell genug aus der Atomenergie aussteigen konnte. Schwarz-Gelb hat damals unter Angela Merkel innerhalb kürzester Zeit mehrere AKW runtergefahren, nachdem dieselbe Koalition kurz zuvor auf eine Laufzeitverlängerung gestimmt hatte. Dieser Zickzackkurs war extrem teuer für die Bundesrepublik. Und jetzt wollen sie wieder zurück? Das ist riskant und unverantwortlich.

**Aber müsste man nicht in Anbetracht der unsicheren Lage die Möglichkeit der Verlängerung des Streckbetriebs zumindest offenhalten?**

Auf keinen Fall. Eigentlich müssten wir eine Neubewertung des Risikos von Atomkraftwerken vornehmen. Denn jetzt sind die Kraftwerke auf einmal Ziel in einem Krieg geworden, mehrere hundert Kilometer von uns entfernt. In einer solchen Situation neu in die Atomkraft einzusteigen - das wird diese Bundesregierung nicht tun.

**Eine Neubewertung wird auch von Atomkraftbefürwortern verlangt. Kernenergie könne helfen, die Klimaschutzziele zu erreichen. Die finnischen Grünen sehen das längst so. Vielleicht muss auch aus Sicht der deutschen Grünen eine Neubewertung der Technologie erfolgen?**

Ich finde es schwierig, immer wieder zu versuchen, die Grünen in eine ideologische Ecke zu stellen. Wir treffen unsere Entscheidungen sehr rational und haben potenzielle Notlagen immer im Blick, während die Union die Gefahren der Atomkraft systematisch unterschätzt. Bei mir zu Hause sprechen die Menschen übrigens nicht über Atomkraft. Da geht es darum, wie man Photovoltaik aufs Dach bekommt.

**Wie sicher ist der Betrieb der beiden alten Kraftwerke?**

Die Bürger dürfen erwarten und müssen sich darauf verlassen können, dass die Betreiber alles unternehmen, damit die Sicherheit gewährleistet ist - und zwar jederzeit.

UMWELT

FOCUS 40/2022

45

FOCUS 41/2022 Foto: Jan P en die anderen Bundesumweltministerin Steffi Lemke bleibt nüchtern und sachlich



**Breite Themendiskussion** Die FOCUS-Leser kommentierten in dieser Woche viele Artikel. Am meisten Zuschriften kamen zur Politik der Grünen, zu den AKW-Laufzeiten und zur sensiblen Infrastruktur

Jan Fleischhauer spricht mir aus der Seele, und mit richtig feinem Humor dazu. Was mir in letzter Zeit in der deutschen Politik und überhaupt fehlt, ist ganz einfach "Common Sense". Jeder und alles ist gleich tragisch und wird zu Tode geredet oder diskutiert. Fürchterlich! Es ist, als ob ihr in Deutschland keine wirklichen Probleme habt! (Ich wohne in Israel.) Ich hoffe, der Winter wird nicht so schlimm, wie alle fürchten. *Sara Agai per Mail*

**Apple-Erziehung (41/22) Super Idee: USB-C**

Der neue Steckerstandard ist grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings wird dadurch sehr wahrscheinlich kaum Elektroschrott eingespart werden können. Denn die Geräte sollen alle auch gleichzeitig geladen werden können, und deshalb wird ohnehin ein separates Ladekabel benötigt. Vermutlich möchte man hier lediglich Apple erziehen. *Lutz Albrecht, 51429 Bergisch Gladbach*

### Wo ist der Unterschied?

**(41/22) "Seine imperialistischen Träume hat Russland nie begraben"** Den Vorschlag von Frau Kallas, Putin vor ein Kriegsverbrechertribunal zu stellen, sollten wir doch gleich auf die Amerikaner ausweiten. In allem, was in der Vergangenheit geschah, sehe ich da keinen Unterschied. *Isolde Bürger, 92224 Amberg*

### Die 4. Generation fördern! (41/22) Böses Erwachen

Ein Schutz gegen die Zerstörung der Infrastruktur ist im Krieg nur sehr begrenzt möglich. Am besten wäre die Produktion der gesamten **Energie** im eigenen Land, sodass wir vor Terroristen, aber auch vor Spekulanten, Despoten und Erpressern weitgehend geschützt sind. Das geht aber nur mit **Kernenergie**, denn Solar- und Windkraft können wegen ihrer Wetterabhängigkeit keine Versorgungssicherheit gewährleisten und brauchen zu viel Platz. Warum setzen wir nicht wie andere Länder auf neue Reaktoren der vierten Generation?

**"Wie viele Weckrufe braucht es noch, um sich Gedanken zur Sicherheit unserer Infrastruktur zu machen?"**  
*Siegfried Wache, 31675 Bückeburg*

*Achim Behrenwaldt, 28355 Bremen*

### Grüne Ideologien

**(41/22) "Ist das der Ausstieg aus dem Ausstieg, Frau Lemke?"** Fallen drei Journalisten wirklich keine kritischeren Fragen zu diesem Thema ein? Das war ein Kuschelinterview unter grünen Freunden mit der lieben Frau Lemke! Die Mehrheit der Deutschen fordert einen Weiterbetrieb der AKWs über März hinaus. Wo sind die Speicher für die gefeierte **erneuerbare Energie**? *Manfred Ofen, 91352 Hallerndorf* Sollten im Winter die Grünen für **Energieprobleme** und Stromausfälle verantwortlich gemacht werden, dürfte auch eine Hinwendung zur CDU/ CSU ein Thema werden. Wähler, die frieren, haben für eine Ideologie meist wenig Verständnis. *Hans Rentz, 83329 Waging am See* **Liebe Leserin, lieber Leser**, schreiben Sie Ihre Meinung zu den Themen in diesem Heft - **bitte unbedingt mit Angabe Ihrer vollständigen Adresse und Telefonnummer: [leserbrieife@focus-magazin.de](mailto:leserbrieife@focus-magazin.de)** Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Redaktion FOCUS Potsdamer Straße 7 10785 Berlin oder E-Mail:

*Ernst-Dieter Standop per Mail*

Bildunterschrift:


Breite Themendiskussion Die FOCUS-Leser kommentierten in dieser Woche viele Artikel. Am meisten Zuschriften kamen zur Politik der Grünen, zu den AKW-Laufzeiten und zur sensiblen Infrastruktur

Quelle:	FOCUS vom 15.10.2022, Nr. 42, Seite 112
Ressort:	LESERBRIEFE
Rubrik:	Rubriken
Dokumentnummer:	fo3v-15102022-article_112-1

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/FOCU\\_a7043e2f0b871710e7c5464d860030482d6e818c](https://www.wiso-net.de/document/FOCU_a7043e2f0b871710e7c5464d860030482d6e818c)

Alle Rechte vorbehalten: (c) FOCUS Magazin-Verlag GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH